

Die Gegenwart ist geprägt von einer Pluralität religiöser Bekenntnisse. Tatsächlich scheint sich die »Säkularisierung« weniger als Rückgang der Religiosität insgesamt, sondern als zunehmende Pluralisierung des Religiösen zu vollziehen. Politische Gemeinwesen sind herausgefordert, das Zusammenleben von Angehörigen unterschiedlicher Konfessionen und Religionen im Rahmen einer Religionspolitik zu gestalten.

Dieser Band versammelt neben empirischen Analysen der religiösen Pluralität und des Umgangs mit dieser Pluralität systematische Perspektiven aus rechtswissenschaftlicher, politikwissenschaftlicher und politisch-philosophischer Sicht, die verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung des religiösen Pluralismus repräsentieren. Auch der Katholizismus – an und für sich das Paradebeispiel einer einheitlichen Gemeinschaft – war und ist geprägt von einer beachtlichen inneren Pluralität und hat früh Konzeptionen des Zusammenlebens in religiös pluralen Gesellschaften entwickelt.

Die Herausgeber:

Karl Gabriel ist Seniorprofessor am Exzellenzcluster Religion und Politik der Universität Münster.

Christian Spieß ist Professor für Theologische Ethik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin sowie Mitglied des Berliner Instituts für christliche Ethik und Politik (ICEP).

Katja Winkler ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Theologische Ethik/Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen und Mitglied des Exzellenzclusters Religion und Politik der Universität Münster.